

**BUCHTIPP**

TÜLAY KESKIN (3&4)

**„Eine Ecke vom Paradies“**

(VON DAVID ALMOND – VERLAG RAVENSBURGER)



Die drei Heimkinder Erin, Januar und Maus versuchen immer wieder abzuhausen, aber sie werden stets zurückgebracht. Dieses Mal haben sie sich ein Floß gebaut, mit dem sie so weit wie möglich den Fluss hinunterfahren wollen. Aber schon nach kurzer Zeit stranden sie an einer Sandbank. Dort finden sie ein verlassenes Industriegelände. An diesem schaurigen, gruseligen Ort treffen

die drei auf ein etwa gleichaltriges Mädchen. Sie lebt mit ihrem Großvater in einer verlassenen Druckerei. Doch die beiden scheinen ein Geheimnis zu haben ...

**Mein persönlicher Eindruck:**

Das Buch ist so spannend, dass man seinen Alltag und alles, was um einen passiert, völlig vergisst. Man fühlt sich an die geheimnisvollen Orte versetzt und lebt mit den drei Heimkindern mit. Ein einmaliges Erlebnis, das man nicht verpassen sollte!

**HOROSKOP**

VON SARAH STREITLER, MADINE PAUL, SELINA REBHANDL (2&1)

**WIDDER: 21. 3.–20. 4.**

**Deine Freunde:** Ein/e Freund/-in hat dich sehr enttäuscht. Bring diese Sache wieder ins Reine! – **Deine Welt:** Träumen erlaubt! Doch nur, wenn du deine Wünsche anpackst, sind sie auch zum Greifen nahel!

**STIER: 21. 4.–20. 5.**

**Deine Freunde:** In letzter Zeit warst du zu sehr mit anderem beschäftigt. Nimm dir wieder mehr Zeit für deine Freunde! – **Deine Welt:** Stück für Stück setzt du deine Pläne in die Realität um. Das braucht nun mal ein bisschen Zeit; also nicht ungeduldig werden.

**ZWILLINGE: 21. 5.–21. 6.**

**Deine Freunde:** Es gibt viele Leute, die etwas mit dir unternehmen wollen. Triff dich nur mit denjenigen, mit denen du auch Spaß haben kannst! – **Deine Welt:** Zwillinge sollen angeblich zwei Gesichter haben. Zeig doch auch mal deine andere Seite – wenn du sie schon hast!

**KREBS: 22. 6.–22. 7.**

**Deine Freunde:** Die Clique ist sauer auf dich, weil du zu weit gegangen bist. Entschuldige dich und versuche das Vertrauen wieder aufzubauen! – **Deine Welt:** Wer anderen eine Grube gräbt... Du weißt genau, dass dein Verhalten sehr grenzwertig ist. Bleib bei der Wahrheit!

**LÖWE: 23. 7.–23. 8.**

**Deine Freunde:** Du wünschst dir einen großen Freundeskreis und fühlst dich allein gelassen? Geh auf die anderen zu! Sie mögen dich! – **Deine Welt:** Einer Versuchung zu widerstehen ist schwer. Doch in diesem Falle ist von einer Herausforderung abzuraten!

**JUNGFRAU: 24. 8.–23. 9.**

**Deine Freunde:** Seltsamerweise hat die Clique ein Bild von dir, das so nicht stimmt. Vielleicht solltest du mal mit offenen Karten spielen, damit sie sehen, wie du wirklich bist. – **Deine Welt:** Dein Glück hält an. Vergiss nicht, dass nicht alle es so gut haben wie du. Steh anderen zur Seite, die Kummer oder Sorgen haben.

**WAAGE: 24. 9.–23. 10.**

**Deine Freunde:** Ein/e neue/r Freund/-in bringt den von dir erhofften Spaß. In einer schwierigen Situation ist er/sie für dich da. – **Deine Welt:** Seit Wochen läuft es so gut, dass es schon unheimlich ist. Nutze die Zeit für Dinge, die du schon lange vorhattest.

**SKORPION: 24. 10.–22. 11.**

**Deine Freunde:** Die Versöhnung war von kurzer Dauer. Manchmal muss man sich auch von Freunden trennen. Es kommen bestimmt neue, versprochen. – **Deine Welt:** Ein bisschen mehr lächeln tut dir gut. Früher hast du doch auch alles mit Leichtigkeit gelöst. Schalte mal den Kopf aus und höre auf dein Bauchgefühl!

**SCHÜTZE: 23. 11.–21. 12.**

**Deine Freunde:** Leider ist deine/r Freund/-in immer noch seltsam drauf. Bald erfährst du auch, warum das so ist. – **Deine Welt:** Die guten Geistesblitze nehmen kein Ende. Selbst aus den kniffligsten Situationen kannst du etwas Gutes machen. Nutze dies in der Schule!

**STEINBOCK: 22. 12.–20. 1.**

**Deine Freunde:** Toll, wie sich deine Clique für dich einsetzt! Bald kommt ein günstiger Moment, in dem du alles zurückgeben kannst! – **Deine Welt:** In der Schule liegen dir die Lehrer zu Füßen! Na ja, nicht ganz, aber du hast den Durchblick. Hab weiter Vertrauen in dich!

**WASSERMANN: 21. 1.–19. 2.**

**Deine Freunde:** Jemand erzählt aus lauter Neid echten Mist über dich. Finde genau heraus, wer es ist, und stelle dieses Lästermaul öffentlich zur Rede. – **Deine Welt:** Manchmal braucht es eben eine kleine Notlüge. Mach dir nicht so viele Gedanken!

**FISCHE: 20. 2.–20. 3.**

**Deine Freunde:** Ein/e Freund/-in kapiert, dass er/sie dir nur durch Action helfen kann. Lass dich auf seine/ihre Vorschläge ein! – **Deine Welt:** Immer noch ist deine Stimmung mies. Meide lieber ein Weilchen große Partys. Sonst bekommst du den Ruf einer/ eines Miesetante/-peters.

(Alle Angaben ohne Gewähr)

# Die Bibliothekarin im Gespräch

■ Ein Interview mit Prof. Feierle von Maximilian Benedikt Scheffknecht (3&3).



In den Regalen der Schulbibliothek sind ca. 10.000 Bücher untergebracht.

Unsere Schulbibliothek wird viel genutzt, aber wie viele Bücher kann man ausleihen? Und kann man auch DVDs ausleihen? Fragen, auf die die Schoren-VN eine Antwort weiß! In einem Interview stellen wir Prof. Astrid Feierle, die die Schulbibliothek gemeinsam mit Prof. Christensen leitet, ein paar Fragen.

**Schoren-VN: Wird die Schulbibliothek viel genutzt?**

**Prof. Feierle:** Die Schulbibliothek wird eigentlich viel genutzt. Vor allem in den Pausen. In der Mittagspause kommen oft Schüler, die ihre HÜ erledigen, lernen wollen, ein bisschen in Büchern schmökern oder an den PCs Aufgaben machen. Leider können wir in diesem Jahr aus stundenplantechnischen Gründen nicht so oft geöffnet haben wie in den vergangenen Jahren.

**Wie viele Bücher werden durchschnittlich in der Woche ausgeliehen?**

Das ist unterschiedlich, aber ich würde sagen, so durchschnittlich zwischen 15 bis 20 pro Tag. Das hängt davon ab, ob bestimmte Klassen Referate halten müssen, ob gerade wieder die Spezialgebiete für die Matura bearbeitet werden ...

**Kann man auch DVDs oder Videos ausleihen?**

Ja, grundsätzlich ist das möglich. Im Moment haben

wir aber eher noch DVDs für ältere Schüler oder Erwachsene. Wir haben vom Herrn Direktor 50 DVDs des Österreichischen Films geschenkt erhalten und haben nun den zweiten Satz (nochmals 50 Stück) bestellt. Professor Christensen und ich wollen dieses Angebot vergrößern. Wir würden uns freuen, wenn von euch Schülern auch Tipps kommen würden.

**Seit wann gibt es die Schulbibliothek?**

Die Schulbibliothek gibt es eigentlich schon seit ich hier

zur Schule gegangen bin. Als ich nach meinem Studium hier an die Schule zurückkam, habe ich sie übernommen. Sie befand sich in einem kleinen Kabinett, damals war es eine reine Schülerbibliothek. Während meiner Karenzzeit wurde sie als Schüler-Lehrer-Bibliothek umgebaut und war im heutigen Kioskbereich zu finden. Prof. Christensen wurde Bibliotheksleiter. Ich machte dann ebenfalls eine Ausbildung zu Bibliothekarin und nun machen wir gemeinsam diese Arbeit. Vor ca. sechs Jahren mit dem Schulumbau kam die Bibliothek dann an ihren jetzigen Standort.

**Wie viele Bücher stehen zur Verfügung?**

Wir haben ca. 10.000 Bücher zum Ausleihen zur Verfügung.

**Warum sind gerade Sie für die Schulbibliothek verantwortlich?**

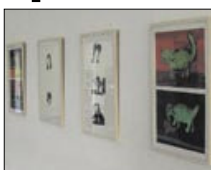
Ich lese selber sehr gerne, habe mich immer schon auch mit Kinder- und Jugendliteratur auseinandergesetzt. Mir gefällt es auch, Schülern bei ihren Problemen zu helfen, sie zu beraten.

## Schöne Schule, gute Atmosphäre

Zum Entspannen haben wir einen schönen Pausenhof. Und die Bücherei lädt zu tollen Leseabenteuern ein. Für eher sportliche Typen ist unsere Schule mit Tischtennistischen und einem Fußballtisch ausgestattet.

Doch trotz alledem finden viele SchülerInnen unsere Schule etwas farblos, leblos und pflanzenlos.

In unserer Umfrage stellte sich heraus, dass die meisten Unterstufenschüler sich mehr Farbe und Pflanzen im Schulhaus wünschen. Auch Bilder im ganzen Gebäude – nicht nur im dritten Stock – wären gefragt.



Was ein paar Bilder ausmachen ...

Vielleicht wäre es möglich, in Zeichnungen oder Werken Dinge für die Schule zu entwerfen und zu bauen. Diese könnten dann ausgestellt werden.

ELISABETH WALLMANN, MARTINA EGLE, TABEA SOHM (3&2)

## Die 2. Klassen in Damüls

Am Montag, dem 23. März, begann die Schiwoche für die 2&3 und 2&4.

Nach der Ankunft in Damüls ging es gleich auf die Piste. Zum Glück, denn da war das Wetter noch gut. An den nächsten Tagen hat es geschneit und es war kalt. Doch der Schnee war super. Unsere Unterkunft, die Eisenalpstube, ist noch sehr neu. Das Essen war ziemlich gut. Für manche Schülerinnen und Schüler waren die Abende das Highlight. Viel zu schnell vergingen die Tage, und so mussten wir am Freitag leider schon wieder nach Hause fahren, obwohl manche noch länger bleiben woll-



Nach dem Schifahren ...

ten. Als wir wieder zuhause ankamen, waren aber dann doch alle froh, ihren Eltern in die Arme fallen zu können ... So konnten dann die 2&1 und die 2&2 ihre Schiwoche in Damüls antreten.

VON LIVIA HÄMMERLE, JULIA PATRIARCA (2&3)

## Ciao Schoren mit einer Party?

■ Auf Wunsch des Großteils der vierten Klassen wird höchstwahrscheinlich am Ende des Schuljahres eine Abschlussparty stattfinden.

Nach Ergebnissen unserer Umfrage möchte die Mehrzahl der SchülerInnen eine Disco anstatt eines Balls. Da bei einem Ball für die Jungen Hemd- und für die Mädchen Kleidpflicht herrschen würde, wäre ein solcher wesentlich aufwändiger.

Die eine Hälfte der SchülerInnen möchte die Party im Vismut veranstalten, die andere Hälfte lieber in der Schule unter Aufsicht von Lehrpersonen.

Wir persönlich fänden die Schule als Veranstaltungsort



Disco in der Turnhalle?

geeigneter, da Lehrpersonen anwesend sind und deswegen nicht so viele Unfälle und Verwüstungen stattfinden würden.

Im Vismut hätten wir einen großen eigenen Raum, keine Aufsicht und eine „coole“ Location.

Der Nachteil wäre allerdings, dass wir den Saal nur bis 23 Uhr mieten könnten und ihn geputzt und aufgeräumt wieder verlassen müssten. Zudem ist er sehr teuer und wäre für die Organisatoren mit größeren Umständen verbunden.

Die Schule als Veranstaltungsort hätte ihre Vorteile. Alle kennen den Weg und die Party könnte länger dauern. Und vor allem käme es insgesamt billiger. Durch die Aufsicht der Lehrer würden sicher weniger Unfälle stattfinden.

Ein Nachteil ist jedoch, dass alle mithelfen müssten die Turnhalle aufzuräumen! Ob das möglich ist?

Kurz: Ob, wann, wo und in welcher Weise die Party stattfindet, steht noch in den Sternen.

LISA MADLNER UND SABRINA KEMPTER (4&3)

## Vielen Dank ...

■ ... für das Ergebnis der Aktion „Schüler helfen Schülern“!

Wie jedes Jahr wurde die Sammelaktion für Albanien von Prof. Zechner geleitet. Am 4. März starteten wir die Aktion, indem wir ca. 20 Plakate gestalteten und in der Schule platzierten. Ab dem 9. März konnten die Schüler/-innen unserer Schule ihre Spenden in der 3&4 abliefern. Bis zum 20. März stand in unserer Klasse ein Karton, in

den Spenden hingelegt werden konnten.

Wir haben fünf Schultaschen, einige Federschnitten, Wassermalfarben und sehr sehr viele Stifte für Albanien bekommen!

Die Ware wird dann von Paul Wohlgenannt nach Albanien gebracht.

Die Kinder in Albanien werden sich bestimmt über diese Sachen freuen und deswegen möchten wir allen Spendern im Namen der 3&4 DANKE sagen!!!

VERONIKA DÜNSER, RAMONA LEDERMAIER (3&4)





## INTERVIEW

### „Man muss immer weitermachen!“

Er ist jung, witzig und erfolgreich: Julian Bildstein, Schüler der 3a2-Klasse, ist gerade einmal 13 Jahre alt und eine der großen Nachwuchshoffnungen des österreichischen Judoports ...



Julian Bildstein in Aktion

**Wie bist du zum Judo-sport gekommen?**

Als ich ca. sechs Jahre alt war, ging ich zu einer Ernährungsberaterin. Sie hat mir geraten, Judo zu machen. Ja – und seitdem kämpfe ich und habe jetzt den blauen Gürt ...

### Wie oft trainierst du pro Woche?

Vier bis fünf Mal. Dazu kommen noch die Trainingslager. Letztes Jahr war ich auf fünf oder sechs.

### Was sind deine größten Erfolge?

Der dritte Platz bei der Staatsmeisterschaft. Das Turnier in Vöcklabruck habe ich dreimal gewonnen, zweimal U15 und einmal U17. Beim Schülerweltcup in Ungarn konnte ich den 5. Platz erkämpfen. Das internationale Turnier in Rohrbach konnte ich letztes und vorletztes Jahr in den Altersklassen U13 und U15 für mich entscheiden.

### Darüber hinaus bist du auch im österreichischen Kader ...

Ja stimmt, seit Ende Mai des letzten Jahres habe ich einen festen Platz im österreichischen U15 Kader.

### Gibt es einen besonderen Eindruck/Augenblick, der dir von einem Turnier geblieben ist?

Oh ja, das war in Vöcklabruck 2008, als ich einen Kampf in den letzten zwei Sekunden noch gewann, obwohl ich mit einer großen Wertung hinten lag.

### Was ist dein Motto?

Man muss immer weitermachen!

### Was macht für dich Judo zu so einem besonderen Sport? Oder warum würdest du ihn weiterempfehlen?

Ganz einfach, weil beim Judo Technik und Kraft kombiniert wird. Es kann also auch jemand mit hervorragender Technik gegen einen körperlich Überlegenen gewinnen. Das ist toll!

### Was sind deine Ziele für die Zukunft?

Ich möchte unbedingt Staatsmeister werden und später einmal in den österreichischen U17-Kader kommen. Das wäre super.

Alles Gute für deine Zukunft und vielen Dank für dein Interview!

DOMINIK KLUG (7m)

## Erste Gym for Live-World Challenge in Dornbirn 2009!

Nachdem bei der Gymnastrada 2007 eine so tolle Basis für Turnfestivals in Dornbirn geschaffen wurde, hat die Messestadt heuer die große Ehre, Gastgeber der ersten „Gym for Live-World Challenge“ zu sein.

Gym for live ist quasi eine kleine Gymnastrada mit dem Unterschied, dass die Bewerbe mit Gold, Silber und Bronze bewertet werden. Der Austragungsort wurde in Südafrika vergeben und das Event findet vom 15. bis 19. Juli statt. Es gibt drei Altersgruppen und teilnehmen darf eigentlich jeder. Die Shows dürfen 5 Minuten dauern und es kann geturnt, getanzt oder mit anderen Geräten hantiert werden. Neben den Wettbewerben wird es auch Workshops sowie Stadtvorführungen und eine „Gym for Live Gala Show“ geben ... 26 Nationen sind bereits gemeldet. Wir dürfen uns auf ein tolles Turnfest freuen!

DOMINIK KLUG (7m)



## Impressionen vom Futsaltturnier der Erst- und Zweitklässler

Immer wieder mal was Neues lassen sich die BSP-LehrerInnen einfallen. Am 22. April fand ein Futsal- und Völkerballturnier für die ersten und zweiten Klassen statt, am 6. Mai dasselbe

für die 3. und 4. Klassen. Die Begeisterung der teilnehmenden Mannschaften war groß. Schaut fast so aus, als ob das ein Fixtermin im Schorenkalender werden könnte.

<http://www.brg-schoren.ac.at>

## Wasserball: Krieg im Schwimmbecken?

Das Wasser spritzt, den Spielern werden laute Anweisungen vom Beckenrand zugehört, Bälle prallen mit einigem Lärm von der Torstange ab.

Gegners landete. Aufgrund dieses Spiels ist die englische Bezeichnung „Water polo“ entstanden.

### Regeln des Wasserballspiels

Auch im Wasserball gibt es bestimmte Positionen, auf denen sich die jeweiligen Spieler befinden: Center, Centerverteidiger, Halb, Flügel und den Torhüter

Ziel ist es sich den Ball so zuzupassen und sich so freizuschwimmen, dass es möglich ist, ein Tor zu erzielen. Zudem ist es nicht erlaubt, den Ball unter Wasser zu drücken.

Wenn ein Spieler in Ballbesitz ist, ist „fast“ alles erlaubt um ihm den Ball abzunehmen oder ihn daran zu hindern ein Tor zu schießen. Außerdem ist alles erlaubt, was der Schiedsrichter nicht sieht. Deshalb wird Wasserball auch als „Krieg im Wasser“ bezeichnet, da es über und unter Wasser ziemlich zur Sache geht.

### Anderer Schwimmstil?

Eigentlich ist der Schwimmstil nicht vorgeschrieben, außer dass es unzulässig ist, während des Ball-Abspiels auf dem Beckenboden zu stehen.



Unten strampeln, oben schießen ...

Während des Verlaufs des Spiels wird meist im Kraulstil geschwommen, wobei dieser sich durch das Halten des Kopfes über Wasser vom herkömmlichen Freistil unterscheidet. Oft wird auch das Rückenschwimmen angewendet, um für von hinten kommende Bälle von Mitspielern bereit zu sein. Während eines Angriffs vor dem gegnerischen Tor wird das „Wassertreten“ angewendet um sich über Wasser zu halten. Hierbei handelt es sich um eine dem Radfahren ähnliche Bewegung mit den Füßen.

In Vorarlberg gibt es zwei größere Vereine, die eine Spielgemeinschaft gegründet haben:

Einerseits den TS „Piraha“ Dornbirn und andererseits den Wasserballclub „Pelikan“ Bregenz. Besonders als Nachwuchs gefragt sind derzeit Mädchen bzw. Frauen im Alter zwischen 16 und 45 Jahren, da es gerade in dieser Altersklasse an Spielerinnen fehlt. Ansonsten stehen jedem, der Lust hat, folgende Trainingszeiten zur Verfügung:

- Montag: 19 bis 21 Uhr: Stadtbad Dornbirn (Damen und Herren)
- Donnerstag: 20.30 bis 22 Uhr: stadtbad Dornbirn (Damen und Herren)
- Mittwoch: 19.45 bis 22 Uhr: Seehallenbad Bregenz (Damen und Herren)

JOHANNA DIETRICH (7m)

## Touchdown: Wo es zur Sache geht!

American Football, der beliebteste Sport der USA, ist nicht nur eine Sache von Muskelkraft.

werden „Endzonen“ genannt. Am Ende jeder Endzone befinden sich zusätzlich noch die so genannten „goal posts“ (Torpfosten). Diese dienen als Tore und ähneln der Form einer überdimensionierten Stimmgabel. Punkte können erzielt werden, wenn der Football mittels eines Lauf- oder eines Passspielzugs (run bzw. pass) über die gegnerische goalline getragen oder in der Endzone gefangen wird.

### Football in Vorarlberg

In Vorarlberg gibt es zwei Football-Clubs, die Blue Devils Hohenems und die Hawks Old Boys Langens (bei Bregenz). Bis zum Ende der 90er Jahre gab es noch die Feldkirch Oskar Dinos, die 1993 sogar österreichischer Meister waren. In der Austrian Football League (höchste Spielklasse) spielen zur Zeit sechs Mannschaften, darunter auch die Blue Devils Hohenems. Die erfolgreichste österreichische Mannschaft sind die Graz Giants (10 Titel).



Die Blue Devils lassen den Silver Hawks keine Chance

Nach dem erfolgreichem Heimspiel der Cineplex Blue Devils Hohenems gegen die Silver Hawks Laibach (Ljubljana, Slowenien) mit dem Endstand 47:08, war der Head Coach Joe Roman bereit mir ein Interview zu geben. Der aus Arizona stammende Coach ist erst die erste Saison Trainer des Teams. Roman erzählte begeistert von seiner Jugend, als er 1966 noch

in Minnesota in der College League spielte. Sein großes Ziel mit den Blue Devils ist die österreichische Meisterschaft. Die Frage, ob ein österreichischer Footballspieler in der NFL eine Chance hätte, beantwortet Joe sehr positiv: Die österreichischen Spieler hätten sehr gute Qualitäten, die aber leider zu wenig genutzt würden.

SIMON HASSLER (5a)

## Futsal – das etwas andere Ballgefühl

Futsalturniere werden meistens in Hallen veranstaltet.

Man spielt auf Handballtoren mit 5 Spielern pro Mannschaft. So schreibt es die FIFA vor. Futsal kann jedoch auch im Freien gekickt werden.

Den größten Unterschied zum herkömmlichen Fußball stellt der sprungreduzierte Ball dar. Da er schwerer ist und dadurch fester am Boden liegt, kann man mit dem Futsal-Ball viele Tricks ausprobieren,

die mit dem normalen Fußball nicht funktionieren würden. Die Spielgeschwindigkeit wird gesteigert, da dieser Ball kaum springt. Futsal kann von jedem gespielt werden. Häufig wird es jedoch von jungen Leuten ausgeübt, da dieser Sport Körperbeherrschung und Beweglichkeit erfordert. Genau wie im Fußball gibt es beim Futsal auch Weltmeisterschaften, bei welchen 2008 zum ersten Mal 20 Mannschaften teilnahmen. Futsal ist eine interessante

Variante des Fußballs, weshalb es von vielen Fußballbegeisterten ausgeübt wird.

Noch bevor Futsal eine richtige Trendsportart ist, hat der Schoren schon reagiert. Vor kurzem veranstaltete nämlich Prof. Harald Stanek ein Futsalturnier für alle Unterstufenklassen. Mitmachen konnte jeder, der Lust hatte und die Unterstufe des BRG-Schoren besucht. Alle Mannschaften erhielten tolle Urkunden.

ALEXANDER LORENZ (5)



Jeremy Auer, 16, futsaltageisteter Schüler aus Dornbirn.



# KULTUR

# Jugendliche philosophieren

■ Auch dieses Jahr war das B.O.R.G. – Schoren beim philosophischen Essay-schreiben vertreten.

CHRISTINA VACCARO (8r)

Wen interessieren heute noch Klassiker wie Platon und Jean Paul Sartre? Welcher Schüler würde seine Freizeit „opfern“, um Werke wie „Kritik der reinen Vernunft“ oder „Meditationen über die Erste Philosophie“ zu lesen? Dennoch: An der diesjährigen „Philosophie Olympiade“ in Salzburg nahmen insgesamt 25 SchülerInnen aus allen Bundesländern und Südtirol teil, die sich beim vorangehenden Essayschreiben qualifiziert hatten. Angemeldet hatten

sich österreichweit über 600. Auch in Salzburg mussten wir unsere „Liebe zur Weisheit“ schreibend unter Beweis stellen. Es standen vier Zitate von Denkern zur Auswahl, zu einem von ihnen war ein (meistens 3 bis 4 Seiten langer) Essay zu verfassen.

Fokussierung auf das Thema, innere Stimmigkeit der Arbeit, argumentative Überzeugungskraft, Philosophiekenntnisse und Originalität sind die fünf Kriterien, die bei der Bewertung berücksichtigt werden. Trotzdem sind dem Schreiben keine Grenzen gesetzt – unkonventionelle Essays sind durchaus erwünscht, solange sie argumentativ gehalten sind.

Gleichwohl, das Essayschreiben steht nur im Hintergrund. Die restlichen Tage werden



Nachdenkliche Gespräche in Salzburg.

ganz der Philosophie oder aber völlig „gewöhnlichen“ Aktivitäten gewidmet: Die Stadt Salzburg ansehen, im Clubraum mit den anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern „abhängen“ oder witzige Spiele und sogar ein bisschen Theater spielen.

Dabei werden die Schülerinnen und Schüler von einem sehr freundlichen Studentenkomitee während der gesamten vier Tage begleitet. Alles ist top organisiert und neben dem Essayschreiben sind vor allem Diskussions-Workshops interessant. Außerdem gibt es auch Vorträge von Universitätsprofessoren, die ebenfalls für einen Meinungsaustausch genutzt werden können (und wurden).

Die „Philosophie Olympiade“ ist ein überaus großzügiges Angebot des Bildungsministeriums, das alle Reise-, Unterkunft- und Verpfle-

gungskosten sponsert. Die Teilnahme an der jährlich stattfindenden Veranstaltung steht all jenen offen, denen es gelingt, beim Bundeswettbewerb den ersten oder zweiten Platz zu belegen.

Ich kann den nächstjährigen Siebt- bzw. Achteklässlern nur empfehlen, sich als Denker zu versuchen, um vielleicht an der nächsten „Philosophie Olympiade“ teilnehmen zu dürfen. Wer Glück hat und wiederum Erst- oder Zweitplatzierte(r) wird, darf dann sogar auf die IPO (International Philosophical Olympiad), die dieses Jahr in Finnland stattfinden wird.

Die nächste Bundesauswahl wird vermutlich im Jänner 2010 sein. Die Schülerinnen und Schüler werden für gewöhnlich von Prof. Mathis früh genug darüber informiert. <http://www.philolympics.at/>

„Ein Mensch erlebt den krassen Fall, es menscht deutlich – überall. Doch oft erkennt man weit und breit nicht eine Spur von Menschlichkeit.“

EUGEN ROTH

## Exkursion in die Mörderschule

Vor einiger Zeit hatten wir die Möglichkeit, mit unserem Geschichtelehrer Prof. Waibel die Gedenkstätte Dachau zu besuchen. Das Konzentrationslager in Dachau wurde bald nach Hitlers Ernennung zum Reichskanzler gebaut und ist somit das älteste seiner Art. In 12 Jahren intensiver Nutzung wurden hier 200.000 Menschen inhaftiert und 43.000 Personen ermordet, bevor im April 1945 amerikanische Truppen die Überlebenden befreiten.

Nach einer kurzen Besichtigung der Umgebung betreten wir durch das Tor mit der berühmten Aufschrift „Arbeit macht frei“ das KZ Dachau. Es folgten eine umfassende Führung durch das Wirtschaftsgebäude der SS und eine Besichtigung spezieller „Gefängniszellen“, in die manche Häftlinge von Nationalsozialisten eingesperrt wurden und die durch Vorrichtungen wie Heizkörper zum „guten Bilde“ des KZs beitragen sollten. In Wirklichkeit war es hier im Winter eiskalt und in den Sommermonaten heiß, da die Heizungen dann auf Hochtour liefen.

Den Schluss der Exkursion machte die Besichtigung des Krematoriums. Unter dem harmlosen Begriff „Krematorium“ versteht



Sprachlos im KZ Dachau.

man die Baracken, in denen die Brennöfen standen und wo auch kurz vor dem Kriegsende eine Gaskammer eingebaut wurde. Obwohl anscheinend nie verwendet, reicht es vollkommen aus, einmal durch diese „Vernichtungsabteilung“ zu gehen. Hier kann man sich die Geschichte wirklich vorstellen, an diesem Ort wird Geschichte lebendig.

KRISTIN PAUL (8r)

## „Der Knochenmann“

(Film vs. Buch)

Brenner kehrt zurück! Nach Silentium und Komm süßer Tod, folgt nun die dritte Verfilmung eines Wolf Haas Romans. Der Knochenmann kam am 6. März in unsere Kinos und zermahlt seither die Knochen seiner Opfer. Schon im Unterricht fesselte uns das Buch. So suchten wir voller Spannung das Kino auf. Doch wie so oft gibt es gewisse Differenzen zwischen Buch und Film. Wir verließen das Kino leicht verstört und stark traumatisiert. Bilder von auf Fußsehlen aufgehängten Körpern von Frauen mit „Männer-Accessoires“ (wenn ihr versteht, was wir meinen) jagten uns in unseren Träumen noch Nächte danach.

Zur Auflockerung gab es jedoch auch herzerweichende Szenen, die im Buch niemals Erwähnung fanden. Solcherlei Szenen gaben dem Film eine unerwartet schulzulzige Komponente. Was uns besonders positiv aufgefallen ist, waren die sehr detailliert dargestellten Szenen. So wurden auch noch so kleine, überlesene Einzelheiten vor Augen geführt. Gleichsam fanden aber auch Ausschnitte, denen im Buch philosophische Beschreibungen zuteil wurden, gerecht werdende Umsetzungen – besonders das Zusammentreffen Brenners mit einer Frau und dem darauf folgenden tiefgründigen Gedankenfluss. Jedoch fanden wir es schade, dass der gesamte Schauplatz der Fußballszene komplett ausgelassen wurde.

Alles in allem empfehlen wir sowohl das Buch als auch den Film. Freude bereitet das jeweilige Ende gleichermaßen, so verschieden sie auch sind.

Viel Spaß beim Lesen im Kino!

LUCIA AMANN UND AYLIN YANTAZ (8)

## Im Maturastress

■ Ein Tag im Leben einer Achteklässlerin.

KRISTIN PAUL (8r)

6:45: Der Wecker schrillt los. Warum nur krieg ich meine Augen nicht auf? Sie fühlen sich an wie zwei Steinplatten und lassen sich einfach nicht aufschieben. Halbherzig werfe ich die warme Bettdecke zurück und führe den Kampf mit meinen Lidern weiter. Ein sinnloser Kampf, wie mir scheint. Was ist heute überhaupt für ein Tag? Ach ja, Montag.

Montag? Ich springe aus dem Bett und renne ins Bad. Mist, Montag! Physiktest! Und dabei muss ich noch die Englisch-Hausübung fertig machen, über der ich gestern fast eingeschlafen bin. Katzenwäsche und zurück ins Zimmer, wo ich hektisch das ganze Schulzeug zusammen suche und den Aufsatz fertig schreibe.

Das Frühstück fällt wieder einmal aus. Ich renne die Stiege hinunter, springe in meine Schuhe, reiße die Tür auf, schnappe mir mein Rad und rase in die Schule.

16:30: Zeit heimzuradeln. Strahlender Sonnenschein begleitet mich dabei – so ein Mistwetter! Runter mit den hohen Temperaturen! Was soll die ganze Sonne? Ich muss drin sitzen und sollte lernen! Französisch-HÜ steht an, aber wer hat schon Lust, die zu machen? Englisch sollte ich noch erledigen und in Mathe den ganzen Stoff wiederholen. Was denken sich diese Lehrer bloß? Dass wir sonst nichts zu tun haben? Und dann sollte ich noch diese nervigen Spezialgebiete machen, Chemie lernen und das letzte Bioreferat fertig machen! Fast hätte ich Englisch vergessen! Ich muss auch da noch den Stoff der letzten zwei Jahre wieder aufarbeiten. Bei so vielen Sachen bekommt man geradezu verlockende Lust, gar nichts mehr zu tun. Es ist doch sowieso alles sinnlos!



Blick in eine achte Klasse.

Die Menge an Aufgaben schafft ich eh nicht, da kann ich gleich was anderes machen! Egal wo ich anfangе, ich werde sowieso niemals fertig – es wird einfach nicht weniger!

Schließlich beginne ich mit Englisch und grabe die alten Unterlagen aus. Dann noch schnell Mathe. Ich schlage alle Bücher auf und beginne mit einer Übung. Nach zwei Sekunden ist mir klar, dass ich nicht den Hauch einer Ahnung habe. Leichte Panik bricht aus. Okay, raus mit dem alten Heft und die vergangenen Nummern durchlesen. Hilfe! Ich komm einfach nicht weiter! Nächstes Beispiel! Und wieder eines.

Sinnlos. Ich weiß einfach nicht, wie das funktionieren soll. Hab ich das wirklich jemals gekonnt? Wie soll ich nur die Matura schaffen? Ich kenn mich einfach nicht aus! Ich werde komplett versagen!

Nach einem verzweifelten Blick auf die Uhr springe ich gleichzeitig erleichtert und mit schlechtem Gewissen auf. Zeit fürs Training! Dort renne ich mich aus und beginne mich wieder ein bisschen zu entspannen. Doch schneller als ich Luft holen kann, ist der Stress wieder da. Mit dem Gedanken an den Mount Everest an Aufgaben zu Hause, fahre ich wiederwillig heim.

Kurz nach zehn stehe ich in der Küche und schlinge noch einen Happen hinunter. Mathe gebe ich auf und ziehe Französisch aus der Schublade. Ich kenn mich in dieser Sprache zwar echt nicht aus, aber dem Wörterbuch sei Dank baustle ich was zusammen. Dauert natürlich länger als erwartet. Langsam hab ich Mühe, die Augen offen zu halten!

Um eins falle ich todmüde ins Bett, mit dem Gefühl nichts getan und gar nichts erreicht zu haben. Und gleichzeitig rast die Matura auf mich zu wie ein großer böser Alpträum. Oh, ich kann jetzt eindeutig mit Kurt Gerber mitfühlen! Hoffentlich endet meine Matura erfreulicher!



Eine angehende Schriftstellerin?

## Schreibst du gern?

■ Autorenverband unterstützt junge AutorInnen.

CHRISTINA VACCARO (8r)

„Literatur Vorarlberg“ bietet Workshops zu den Bereichen Lyrik, Prosa, Theater und Mundart für Schreibende bis 21 Jahren an. „Schreibst du schon oder träumst du nur davon?“ lautete der Aufruf des Autorenverbandes. Im Jahre 1982 gegründet, hat der Club inzwischen 80 Mitglieder. Einige davon wollen verstärkt junge Schreibende professionell unterstützen.

Dieses langfristige Projekt besteht aus mehreren Einheiten zu verschiedenen literarischen Richtungen. Dabei haben junge Schreibende die Möglichkeit, sowohl erfahrene SchriftstellerInnen als auch gleichaltrige Schreibgenossen kennen zu lernen und neue Texte zu verfassen.

Die ersten Workshops fanden am 18. April statt – ich selbst besuchte den Prosa-Workshop. In einer kleinen Runde von vier jungen Damen und dem Vorarlberger Autor Wolfgang Mörth besprachen und diskutierten wir nicht nur unsere Texte, sondern schilderten auch persönliche Zugänge zur Literatur, was das Schreiben für uns bedeutet etc. Selbstverständlich

wurde auch über literarische Stilmittel, Erzählperspektive, Erzählzeit und noch vieles mehr gesprochen – allerdings anhand unserer eigenen Texte.

Als Schülerin, die selbst gerne Texte verfasst, finde ich es besonders schade, dass der Schoren neben der Schülerzeitung kaum eine Möglichkeit für literarischen Austausch bietet. Ich hätte mir eine Art „Literaturrunde“ gewünscht, in der selbstgeschriebene Texte vorgelesen werden (und vielleicht auch diskutiert).

### Literatur am Schoren?

Allerdings herrscht wohl wenig Begeisterung für diesen Vorschlag unter den meisten Schülern. Warum eigentlich? Eine solche „Literaturrunde“ könnte schließlich auch ganz ohne LehrerInnen oder regelmäßige Teilnahmepflicht ablaufen. Vielleicht finden sich nächstes Jahr ein paar engagierte SchülerInnen.

Hoffentlich konnte dieser Artikel ein wenig das Interesse und auch die Offenheit für selbstgeschriebene Literatur wecken. Wer Interesse an einer Literaturrunde am Schoren hätte, kann sich gerne mit mir in Verbindung setzen (persönlich oder z.B. über das Nachrichtensystem der Schoren-Homepage).

<http://literatur-vorarlberg.at/junge-szene/>



Die Schulband rockt am 19. Juni.

Bandraum: Wir proben jeden Freitag in unserem kleinen Z uhause, in der Schule. Instrumente: Da wir alle ein Instrument haben, spielen wir sie auch!!! =) Sings: Im Spielboden haben wir am 19. Juni 2009 einen Auftritt mit zwei anderen Bands.

Berkmann: Das ist unser Bandpapi, der uns alles zeigt, organisiert und uns unterstützt. Mocht: Zugegeben ... wir rocken schon extreeeeeeeeeeeeeeem ! =) twas anderes: Wir sind verschieden, haben aber eines gemeinsam: MUSIK aufgedreht: ... sind nicht nur unsere Verstärker, sondern auch wir!! =) atastrophe??? BITTE NICHT! ALSO KOMMT ALLE AUF UNSER KONZERT!!!

RockPopGrungeCrazyness UndAllesWasMitMusikZuTunHat

- > Das sind WIR! Der „Schoren Rockt“ wieder. Am 19. 6. 2009 um 20 Uhr geben wir mit den „Swingin’ Bananas“ und der „Schoren Soul Funk Group“ ein MEGA KONZERT!!! -> Nun ein paar Infos zur Schulband: Uns gibt es noch nicht lange in dieser Formation, aber wir haben uns schnell eingelebt und verstehen uns super: Wir musizieren sehr gerne miteinander. -> Was spielen wir eigentlich und wie kommt eine Schulband zusammen?? Wir sind zusammengewürfelt aus 5M+6M+7M und 8+8M und covern unsere Lieblings-songs, die grooven und rocken und die jeder kennt. Am Anfang des Schuljahres könnt ihr euch bei der Schulband als Freifach anmelden. -> Zu guter Letzt möchten wir uns herzlich bei unserem Bandpapi, Prof. Berkmann, bedanken: Für seine Nerven und auch für seinen Support, für die Ideen und den Riesenspaß, den wir mit ihm haben. -> Wir wünschen euch noch einen guten Endspurt und hoffen, dass ihr alle zahlreich auf unserem Konzert erscheint. Ihr wisst ja:

Schoren Rockt!

LISA ABERER (5M) UND MARIA HORVATH (8M)

IMPRESSUM • Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Bundesrealgymnasium Dornbirn Schoren, Höchster Straße 32, A-6850 Dornbirn. Redaktion Aktuell: Johanna Dietrich, Kerstin Stöckler, Dominik Klug (7M), Lisa Aberer, Fabian Dünser, Julia Schwendinger (5M), Simon Kriss (5a, Zeichnungen); Begleiter, Bildauswahl und Gesamtkoordination: Prof. Willibald Feinig. Redaktion Junge Seiten: Katharina Bischof, Sarah Hinteregger, Nadine Pail, Daniel Peter, Selina Rebhandl, Sarah Streitter, Pircan Sulu, Paula Trunk, Christina Zudrell (2x1), Katharina Längle, Anika Romic, Sophia Schmiedehausen, Emilie Stecher (2x2), Franziska Bickel, Johanna Perle, Laura Wachter (2x4), Martina Egle, Tabea Sohm, Elisabeth Wallmann (3x2), Maximilian Scheffknecht (3x3), Veronika Dünser, Tülay Keskin, Ramona Ledermaier, Aslihan Rützgar (3x4), Anna Eggertberger, Laura Hämmerle, Lisa Thaler (4x2), Sabrina Kempter, Lisa Madlener (4x3) Fotos: Claudio Grabner (4x2); Begleit-lehrerinnen: Prof. Elisabeth Mair, Prof. Karin Peska. Redaktion Sport: Dominik Klug (7M), Johanna Dietrich (7M), Simon Hassler (6a), Aron Hepp (5) und Alexander Lorenz (5); Begleiter: Prof. Markus Riedmann. Redaktion Kultur: Christina Vaccaro (8a), Kristin Pail (8a), Lucia Amann (8), Aylin Yantaz (8), Paula Loewy (7a), Bettina Praprotnik (7a), Viktoria Folie (6a), Nora Ledermüller (6a); Begleiterin: Prof. Sandra Müller. Bilder: Titel-Logo nach einem Bild von Levin Spiegel (3x4), Heinz Ruttko, Rainer Feurstein, Lisa Aberer, Dominik Klug; alle anderen Bilder privat. Archiv BRG/BORG Schoren oder VN. Anzeigen: Gabi Matzer (Sekretariat). Satz und Druck: Voralberger Medienhaus.

Wir danken für alle Leserzuschriften und bitten dabei, nicht nur auf die Aktualität, sondern auch auf die Erscheinungsweise der Schulzeitung (3 x jährlich) Rücksicht zu nehmen.

7 Cambridge Certificates

Die im Rahmen des WPG-Kurses von Prof. Christensen vorbereiteten Kandidaten haben alle bestanden:

Severin Klocker, Kristin Pail, Benjamin Planner und Christian Rhomberg (8Ru), Maximilian Barta und Aylin Yantaz (8) und Stefanie Moosbrugger (8a).

Sie erhielten nach bestandener Prüfung das First Certificate in English der University of Cambridge (ESOL Examinations), mit einer Auf-

listung der Ergebnisse zu den einzelnen Prüfungsteilen. Es bestätigt ihnen, dass sie „in der Lage sind sich in englischer Sprache schriftlich und mündlich souverän auszudrücken“ und entspricht der Stufe B2 des gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für moderne Sprachen (GERS) des Europarats. Das Cambridge Certificate wird von Arbeitgebern und Hochschulen in vielen Ländern anerkannt.

Wegen der Termine für Prüfungen und näheren Informationen kann man sich an Prof. Christensen wenden.

Spannung in Anagni

Anfang April traf sich eine Theatergruppe aus dem Schoren mit Gruppen aus den Partnerschulen in Sélestat und Anagni zum Internationalen Comenius-Theaterfestival.

JULIA BALDESSARI (6M)

Dieses Jahr waren die Italiener, das Liceo Regina Margherita von Anagni, Gastgeber und Organisatoren des Festivals mit dem Thema „Migration“. Die Begeisterung war groß. Mit einer Vielfalt von Eindrücken kehrten wir heim.

Am 29. März traf sich die Oberstufen-Theatergruppe am Bahnhof Feldkirch. Ab Innsbruck führten wir die Reise nach Rom in Schlafwagen fort. Einen Zwischenstopp in der Ewigen Stadt nutzten wir zur Besichtigung von Kolosseum, Forum Romanum etc., dann ging es weiter nach Anagni, wo wir abends ankamen. Unsere Zimmer hatten wir im Internat der Schule.

Ebenso wie die Theatergruppen aus Frankreich und Italien sollten wir einen Ausschnitt von Steinbecks „Of mice and men“ proben und mussten am nächsten Tag sehr früh aufstehen. Das hat auch Vorteile: Wir konnten auch eine Schulstunde

besuchen und besichtigten die schöne alte Stadt, die auf einem Hügel liegt.

Trotz schlechten Wetters genossen wir die drei Tage in Anagni mit den französischen und italienischen Schülern und Schülerinnen sehr. Die Aufführungen und die Proben waren ein Spaß, das Rundherum absolut freundlich.

Es war spannend mitzuerleben, wie die Kommunikation zwischen Menschen aus verschiedenen Ländern funktioniert, die einen gleichen Hintergrund haben: Das Theaterspielen.

Insgesamt: Die Reise war ein Erlebnis, das Programm vielseitig. Obwohl wir zwei Nachmittage in Rom verbringen durften, war der Höhepunkt sicher die Zeit in Anagni. Das Zusammensein mit Menschen anderer Sprache, Herkunft und Kultur ist etwas Schönes, wenn man ein gemeinsames Ziel hat: Internationale Kontakte knüpfen und Verständigung durch Schauspiel.

PS: Der Schoren-Beitrag zum Internationalen Drama Festival 09, „Medea“ – adaptiert von Prof. Riedmann, uraltet, wenn nicht überhaupt erstes Drama um das Schicksal einer Migrantin – wird auch am Schoren aufgeführt, voraussichtlich Anfang Juni.

Näheres wird rechtzeitig bekanntgegeben. Eine Kritik folgt in der Schulschlussausgabe.



Medea wird geschminkt.



Addio ai Francesi (Die Franzosen werden verabschiedet.)

Fotowettbewerb Sensationen des Schulalltags. Abgabetermin: 2. Juni 2009. Abgabe in digitalisierter Form per E-Mail brg.schoren@cnv.at mit Betreff „Fotowettbewerb 09“. Gewinnen könnt ihr 10 Preise (Bücher über Fotografie und Filme). Teilnahmeberechtigt sind derzeitige Schüler des Schoren und seiner Partnerschulen.

Die fabelhafte Welt der Amandine

Sélestat en Alsace, du 26 au 29 mars 2009: Ein Schüleraustausch. Ein Gegenbesuch. Die Möglichkeit, für uns neue Welten zu entdecken, den Schulalltag in anderen Ländern genauer unter die Lupe zu nehmen.

Vier Tage in Frankreich reichen wohl kaum aus um sich vorstellen zu können, wie es



Devant le Lycée Koeberlé

wäre dort zu leben. Einen kurzen Einblick in den Alltag der Franzosen und Französinen haben wir zehn Siebtklässlerinnen aus dem Schoren, begleitet von Prof. Dorner, immerhin erhascht. Und: Als ich in Sélestat war und dort in die Schule ging, habe ich unser Schulsystem schätzen gelernt.

Die französische Schule, „meine“ wenigstens, das Lycée Koeberlé, war so anders. Angefangen damit, dass du es dir nicht leisten kannst den Bus zu verpassen, weil du sonst gar nicht mehr in die Schule hineinkommst. Wehe, wenn du in so einem Fall nicht bei einer lieben Familie wie bei der von Amandine wohnt, die dich schnell mit dem Auto hinfährt! Da gibt es kein Den-Wecker-noch-einmal-Abstellen um zehn Minuten weiterzuschlafen. Kein Zu-spät-Kommen-weil-man-nichts-zum-Anziehen-gefunden-hat oder wie die Ausreden alle bei uns lauten.

In Frankreich erlauben es sich nicht viele, mit dem Handy in der Schule herumzulaufen. Jede(r) passt brav auf, schreibt brav mit, und noch

nie habe ich so viele Hausaufgaben auf einmal gesehen. Bis um fünf oder sechs hast du Schule, jeden Tag. Und damit noch nicht genug: Anschließend fährst du heim um zu lernen und noch mehr Hausaufgaben zu machen.

Am Wochenende? In Sélestat kennen sie keine Discos. Es sei denn, du bist schon 18.

In einer Bar etwas trinken? – Das schon, aber andererseits sind sie davon überzeugt dass man an drei Red Bull pro Tag sterben kann. Stattdessen gehst du zum Bowling – oder du gehst mit Freunden ins Kino.

Einkaufen im benachbarten Straßburg? Hört sich auch besser an als es ist. Vielleicht liegt das aber daran, dass wir nicht wissen, wo die richtig guten Geschäfte sind.

Und wie habe ich mich darauf gefreut zu erfahren, wie anders die Leute doch sind in Frankreich! Herausgefunden habe ich, dass sie eigentlich gleich sind wie bei uns. Dieselben Gruppenbildungen unter Jugendlichen, dieselben netten Menschen, die dir gleich auf Anhieb sympathisch sind, teilweise auch Offenheit Unbekanntem gegenüber: Wie in Österreich. Und Zigaretten kosten 5 Euro! Wer kann sich so etwas bitte leisten?

Und unter uns Mädchen: Seid nicht zu streng mit den Jungs hier! Die Franzosen sind auch nicht viel anders als unsere.

KERSTIN STÖCKLER (7M)



Laura discute avec M. le maire.